

Zeitung



des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hof-Buchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Freitag den 8. April.

I n l a n d.

Berlin den 6. April. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Dem kommandirenden General des 5ten Armeekorps, General der Infanterie, von Grolman, und dem Chef des Generalstabes der Armee, General der Infanterie, von Krauseneck, den Schwarzen Adlerorden in Brillanten; dem Domainen-Rent-Beamten, Kommissions-Rath Noelsen zu Rosenberg, im Regierungs-Bezirk Marienwerder, und dem im Train angestellten Major von Stromberg zu Breslau den Rothen Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife; dem Capitain Grafen von Monts, vom Generalstabe des 1sten Armeekorps, den Rothen Adlerorden vierter Klasse; so wie dem Kantor Willmanns an der neuen Kirche zu Berlin und dem Wehrmann Langkau vom 1sten Bataillon (Ortelsburgschen) 3ten Landwehr-Regiments, das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Der Justiz-Kommissarius und Notarius Vertelsmann in Hörter ist in gleicher Eigenschaft an das Land- und Stadtgericht zu Bünde versetzt worden.

A u s l a n d.

Frankreich.

Paris den 31. März. *) Ihre Majestäten, der König und die Königin der Belgier sind in Begleitung ihrer ältesten Tochter, der Prinzessin Marie Leopoldine, in den Tuilerieen angekommen. Es heißt, der König Leopold werde die Wiederaufnahme der Unterhandlungen über einen Handels-Vertrag

*) Die Pariser Post ist heute auf direktem Wege in Berlin nicht eingegangen. (Anmerk. d. Staatsz.)

zwischen Frankreich und Belgien zu bewirken suchen, welches der vornehmste Zweck seiner diesmaligen Reise nach Paris sei.

Die Kommission der außerordentlichen und Suppletar-Kredite beschäftigte sich gestern mit dem Gesetz-Entwurfe, durch welchen dem Marine-Minister ein außerordentlicher Kredit von 5,395,000 Fr. zur Vermehrung der Dampfschiffe der Militair-Marine bewilligt werden soll. Die Kommission beschloß, bevor sie eine Entscheidung trafe, den Minister zu vernehmen.

Dem Vernehmen nach, beabsichtigen mehrere Mitglieder der Deputirten-Kammer in der am Montag beginnenden Erörterung über die nachträglichen und außerordentlichen Kredit-Bewilligungen das Ministerium wegen der Befestigung von Paris zu interpelliren. Die Regierung muß nämlich der Kammer jährlich von der Verwendung der angewiesenen Summen Rechenschaft geben, und der hierzu bestimmte Zeitraum läuft in 3 Tagen ab. Auf die im Ganzen bewilligte Summe von 140 Millionen sind bereits 68 Millionen auf das Budget der Jahre 1840, 41 und 42 angewiesen worden. Für 1843 sind 20 Millionen gefordert, so daß nur noch 52 Millionen zu verwenden bleiben.

Es sind bei der Pairs-Kammer mehr als 300 Witschriften eingegangen, über welche noch nicht berichtet worden ist.

Die Bank von Frankreich hat ihre Bilanz bis zum 25. März 1842 aufgestellt. Der Vorrath von baarem Gelde, welcher sich in den Gewölben der Bank befindet, beläuft sich auf nahe an 212 Mill. Frs., und die in Umlauf befindlichen Bankbillets repräsentiren eine Summe von 228 Mill. Fr.

Am 29. März trat der Marschall Soult in sein

78stes Lebensjahr. Er hat unter neun Regierungen gedient: Ludwig XV., Ludwig XVI., Republik, Konfultat, Kaiserreich, Restauration, Hundert Tage, Restauration und Juli-Regierung. Schon vor 38 Jahren erreichte Marschall Soult den höchsten Militairrang in Frankreich.

Die Regierung hat nähere Nachrichten aus Algier über die Expedition des Generals Changarnier erhalten. Derselbe war am 14. d. Mts. um 9 $\frac{1}{2}$ Uhr Abends von Blidah aufgebrochen, vereinigte sich des anderen Tages bei Sidi-Rached mit der Besatzung von Koleah und machte mit dieser einen erfolgreichen Angriff auf die feindlich gesinnten Hadschutenstämme. Am 17. um 5 Uhr Abends waren die Truppen wieder in ihre Kantonnements zurückgekehrt. Die verschiedenen Bewegungen der Truppen, welche von dem General sehr gut entworfen wurden, haben die günstigsten materiellen Resultate gehabt und werden auch in moralischer Hinsicht nicht unwirksam bleiben. Man hat bemerkt, daß die Hadschuten sich nicht mit der ihnen sonst eigenthümlichen Entschlossenheit vertheidigt haben; die Bewohner von Beni-Menasser und die von Beni-Menads haben das Unglück ihrer Nachbarn gesehen, ohne denselben irgendwie Hülfe zu bringen, und selbst die reguläre Kavallerie, welche auf einem Hügel Posto gefaßt hatte, blieb eine müßige Zuschauerin des siegreichen Angriffs der Franzosen. Ja, man will sogar gehört haben, daß, als die Kolonne sich Qued-el-Hachem näherte, die Araber gerufen haben; „Ihr könnt ungefährdet ziehen; Gott ist mit euch!“ Die Franzosen zählen nur 3 Verwundete, der Feind hat 20 Tode auf dem Schlachtfelde gelassen. Die Kolonne brachte 420 Gefangene, 2000 Stück Schlachtvieh, zahlreiche Lastthiere, Wäsefen u. dgl. von diesem Streifzuge zurück.

Dem Moniteur parisien zufolge würde jedenfalls noch in diesem Jahre mit dem Bau der Eisenbahn zwischen Paris und Straßburg angefangen werden. Auch mit der Section von Nancy nach der östlichen Gränze wird man sofort beginnen.

Großbritannien und Irland.

London den 30. März. Das Todtenschaugericht, welches über den Grafen von Munster gehalten worden ist, hat aus der Vernehmung der Aerzte und Bedienten des Verstorbenen die näheren Umstände seines Todes ergeben. Der Graf befand sich Abends um halb elf Uhr in seinem Bibliothek-Zimmer. Es fiel ein Schuß, und gleich darauf trat er aus dem Zimmer und befahl einem Bedienten, den Wundarzt Hammerton zu holen, weil er sich zufällig in die Hand geschossen habe. Die Hand blutete heftig. Der Graf fügte wie im Scherz hinzu: „Das Spielen mit Pistolen ist mir schlecht bekommen. Er ging dann in sein Schlafzimmer; der Bediente, der den Chirurgen holen sollte, war aber noch nicht die Treppe hinab, als ein zweiter Schuß knallte. Die hereinstürzende Familie sah die letzten

Zuckungen. Die gebrauchten Pistolen waren ein Geschenk von Georg IV. Das Verdict der Coroners-Jury lautete: „Temporairer Wahnsinn.“ Dem früheren Gerücht, daß ökonomische Verhältnisse den Selbstmord veranlaßt hätten, wird jetzt widersprochen. Der Graf hatte sich das Schicksal der Truppen in Kabul und den Tod seines geliebten Freundes Burnes sehr zu Herzen genommen, und man hörte ihn in den letzten Tagen besonders das Schicksal der gefangenen Frauen beklagen. Der Advokat des Grafen äußerte vor der Jury die Meinung, daß dies die einzige Ursache der Niedergeschlagenheit des Verstorbenen gewesen sey. Er hatte noch in der letzten Zeit, als Mitglied vieler gelehrten Gesellschaften des In- und Auslandes und als Vice-Präsident der Asiatischen Gesellschaft, sich sehr thätig mit literarischen Arbeiten beschäftigt. Sein ältester Sohn, William George, der die Pairswürde erbt, welche der Verstorbene im Jahre 1831 von seinem Vater, dem Könige Wilhelm IV., erhalten hatte, kann nicht vor dem Jahre 1845 ins Oberhaus eintreten, da er erst 18 Jahre alt ist.

Das letzte Detaschement der Artillerie und Ingenieure, welche noch in Syrien stationirt waren, ist dieser Tage unter dem Befehl des Major Ulbrich in Woolwich angekommen.

Das Schiff „Gorgon“ hat nicht weniger als 11,000 Medaillen von der Türkischen Regierung mitgebracht, die unter die Britischen Offiziere, Seelente und Marinesoldaten, welche an der Syrischen Expedition Theil genommen, vertheilt werden sollen. Sie sind, je nach dem Range der zu Dekorirenden, von Gold, Silber und Bronze. Die goldenen für Sir R. Stopford, Sir Ch. Napier und einige andere hohe Offiziere sind mit Diamanten besetzt.

P o r t u g a l.

Lissabon den 21. März. (Times.) Die Königin und der junge Prinz befinden sich sehr wohl. Die glückliche Niederkunft Ihrer Majestät wurde sofort den Einwohnern der Hauptstadt durch den Donner der Kanonen und durch Aufsteigen von Raketen verkündet, und es fanden drei Tage lang öffentliche Belustigungen statt; auch wurde in der Kapelle des Palastes ein feierliches Tevium gesungen. Bei allen Freunden des Landes hat dieses Ereigniß, welches eine neue Bürgschaft für die Erbfolge in der herrschenden Dynastie giebt, lebhafteste Freude erregt.

Es sind zwei Französische Kriegsschiffe, der „Jena“ von 90 Kanonen und die Fregatte ersten Ranges „l'Africaine“, im Lajo angekommen. Man glaubt, es solle dadurch der Königin angedeutet werden, daß die Engländer nicht ihre einzigen Beschützer seyen. Auch ein Spanisches Dampfboot ist angekommen. Neugierigkeitsverbreiter wollten mit der Ankunft dieser Schiffe kriegerische Gerüchte in Verblindung bringen; doch ist ihnen dies nicht gelungen.

T ü r k e i.

Konstantinopel den 19. März. Die nach Wien und London bestimmten Votschaffer Altif und Ali-Effendi haben, nachdem sie den letzten Konferenzen über die Syrische Frage beigewohnt hatten, ihre Reise nach ihren Bestimmungsorten angetreten. Letzterer hat aus den Händen des Sultans einen prachtvollen, von Diamanten strotzenden Degen für den Prinzen von Wales zur Uebergabe an F. Maj. die Königin Victoria empfangen. Der Griechische Minister Maurokordato hat seine Antritts-Audienz gehabt. — Aus Syrien ist nichts erheblich Neues. Die Pforte hat 3000 Albanesen von Salonich nach Beirut kommandirt, welche unverzüglich auf Dampfschiffen dorthin gebracht werden sollen. — Aus Alexandrien gehen die Nachrichten bis zum 12ten. Mehemed Ali war in Kairo eingetroffen, und hatte den Befehl an die Französischen Ingenieure erteilt, den projektirten Kanal von Damanhour zu bauen. Selim Pascha hat 10,000 Mann Truppen hierzu beordert. Unmittelbar nach seiner Ankunft in Kairo hatte er seinem Enkel den Befehl erteilt, sich unverzüglich nach Konstantinopel mit einer geheimen Mission zu begeben. Letzterer trat die Reise am 5. auf dem Dampfschiff „Nil“, mit reichen Geschenken für den Sultan beladen, an und ist natürlich hier ein willkommener Gast. Man sagt, er suche die Vermittelung des Sultans in den Handelsfragen der Fränkischen Konsuln, welche stürmend auf die Erfüllung des abgeschlossenen Handelsstraktats mit der Pforte dringen. Allein es ist zu vermuthen, daß die Pforte gemessene Befehle erteilen dürfte, um Mehemed Ali zu schneller Erfüllung der übernommenen Verbindlichkeiten anzuhalten. Andere Personen verschern, Mehemed-Ali suche die Bewilligung der Pforte zu Erbauung eines neuen Kanals zu erwirken. — Der nach Smyrna geschickte Kalf. Kommissair JEFFIK Bey hat die allort an Unschuldigen verübten Mißhandlungen constatirt und die Folterknechte mit hierher gebracht. Das Reichs-Conseil wird jetzt über die Verletzung des Hattischeriffs von Gülhane entscheiden. Diese Sache ist insofern wichtig, als andere Provinzen, in denen ähnliche Gräueltaten ungestraft verübt werden, durch diesen Fall ermutigt werden, beim Sultan um Schutz zu flehen. — Nach Berichten aus Smyrna vom 13. vermindert Frankreich seine Schiff-Stationen in der Levante. 4 Linien-Schiffe kehren nach Toulon zurück. Es ist dies eine Folge, daß die Pforte sich bereit erklärte, jeder Expedition gegen Tunis zu entsagen.

A e g y p t e n.

Alexandrien den 11. März. (A. U. Z.) Vor einigen Tagen kam in Alexandrien das Englische Kriegsdampfschiff „Cyclops“ von Konstantinopel an; an dessen Bord befanden sich zwei Kommissare der Britischen Regierung; dieselben sind mit Decorationen vom Groß-Sultan für alle Offiziere der Englischen Flotte, die während des letzten Krieges

im Orient gefochten haben, versehen. Die Kommissare stiegen ans Land und schifften sich, nachdem sie 24 Stunden bei dem Englischen General-Konsul zugebracht, wieder ein, worauf der „Cyclops“ nach Beirut abfuhr. Ueber den Zweck ihrer Sendung hat bisher noch nichts verlautet. Der Handel ist nominell frei, mit Ausnahme des Baumwollenhandels; nichtsdestoweniger haben sich die Kaufleute fortwährend über die nämlichen Chikanen, Hindernisse und Hemmungen zu beklagen, wie früher. So befiehlt jetzt z. B. Mehemed-Ali, daß der Reis der Privaten nur dann geschält werden soll, wenn der Seinige geschält ist, so daß bedeutende Quantitäten dieses Produkts, welche die Kaufleute aufgekauft, verderben und viele andere Uebel für die Letzteren in Bezug auf den Verkauf desselben erwachsen müssen. Alle unverschämte Verationen dieser Art, wie wir deren täglich hundertweise erfahren, mitzutheilen, würde zu weit führen. Die neue Steuervertheilung wird ebenfalls so eingerichtet, daß sie unter den Unterthanen allgemeine Unzufriedenheit, und Ersäunen unter den Europäern erregt.

Vermischte Nachrichten.

Der Hamb. Corresp. will aus Berlin über die Reise Sr. Maj. des Königs nach St. Petersburg, angeblich aus sicherer Quelle, Folgendes erfahren haben: „Se. Majestät werden sich von hier nach Vosen begeben, dort zwei Tage verweilen und sodann die Reise über Bromberg und Marienburg nach Königsberg fortsetzen, hier nur einen sehr kurzen Aufenthalt nehmen und sich sodann in Memel auf einem zu diesem Zweck vom Kaiser dahin gesandten Dampfschiffe nach Kronstadt einschiffen. Se. Majestät werden auch den Rückweg zu Wasser machen, und zwar in Danzig landen, daselbst wieder zwei Tage verweilen, und über Stettin, wo ein gleicher Aufenthalt gemacht wird, auf kurze Zeit nach Berlin zurückkehren, um vierzehn Tage später die Rheinprovinz mit ihrer Gegenwart zu beglücken. — Im Laufe des April werden es 25 Jahre, daß der Kaiser Nikolaus das 6te Kürassier-Regiment als Chef besitzet und dasselbe nach ihm benannt wird. Es wird deshalb eine große militärische Feierlichkeit in Petersburg stattfinden, wozu eine Deputation des Regiments eingeladen ist, die aus denjenigen Offizieren und Soldaten besteht, die schon 25 Jahre im Regimente dienen, eine Anzahl, welche nur sehr gering ist. Diese Deputirten werden am 6ten April mit Extrapost die Reise nach Petersburg antreten, welche diesmal wohl kein beschwerlicher, sondern ein reiner Vergnügungs- und Ehrenfeldzug für sie seyn wird. — Der König von Hannover, welcher am 1. April aus Mecklenburg-Strelitz hierher zurückkam, will noch vor der Rückreise nach seiner Residenz dem Herzog von Dessau einen Besuch abstatten. — Unsere Königin befindet sich seit einigen

Lagen unwohl, weshalb der Hof nicht nach Potsdam gegangen ist, wo mehrere hohe Fremde ein treffen sollen.

Im Verlage von F. C. Leuckart in Breslau ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, in Polen bei Gebrüder Smerk:

Der Hamburger Tempelstreit, eine Zeitfrage. Von Dr. Abraham Geiger, Rabbiner in Breslau. Preis 10 Sgr.

Der Herr Verfasser weist nach, wie dieser Streit um das Recht, die jüdische Liturgie zeitgemäß zu ändern, mit der ganzen Entwicklungsgeschichte des Judenthums und mit den neuern Bestrebungen in demselben zusammenhängt. Während er nun den Gegnern dieser Reformen ihre Unwissenschaftlichkeit demonstirt, ist er doch nicht mit allen Reformen des Tempels zufrieden und verlangt ein schärferes Hervortreten der leitenden Grundsätze. Wir dürfen diese Schrift eines anerkannten jüdischen Gottesgelehrten einem Jeden empfehlen, welcher sich über die innern Zustände der Juden gründlich unterrichten will.

Das Vaterland, die würdige Vorbereitung zum Pessachfeste, zwei Predigten, gehalten in der großen Synagoge zu Breslau, am Sabbathe den 26. Februar und 5. März 1842. Auf besondere Veranlassung niedergeschrieben und herausgegeben von Dr. Abraham Geiger, Rabbiner in Breslau. Zum Besten des jüdischen Handwerksvereins. Preis 5 Sgr.

Diese Predigten sind auf besondere Veranlassungen, welche in den Zeitumständen liegen, herausgegeben; und darf deren Inhalt auf allgemeine Theilnahme rechnen.

Kunst = Ausstellung
der

Gobelin = Tableau,
oder

Bildlichen Darstellungen
mit 80 lebensgroßen Figuren
ganz von Wolle und Seide gearbeitet,
nebst dem

Cosmorama,

bestehend in optischen Effectgemälden.

Die Ausstellung ist heute und folgende Tage geöffnet von Vormittags 10 bis Abends 6 Uhr im Saale des Falkensteinschen Hauses.

Eintrittspreis 5 Sgr. 8 Billets 1 Thaler.

Fr. Helm aus Frankfurt a/M.

Vorzüglich gut gebrannte Mauersteine verkauft zu den billigsten Preisen:

L. F. Lisiecki, Borsnerstraße No. 13

Meinen **Brennholz-Verkauf**, den ich bisher auf dem Graben im Milewtschen Grundstück betrieb, habe ich nach No. 8. auf den Obstschen Holzplatz verlegt, und verspreche bei reeller Bedienung die billigsten Preise.

Meyer Mamroth.

J. B. Kantorowicz

an der Dombrücke No. 1.,

verkauft

einfache Branntweine:

pro Quart 3 Sgr. 6 pf.

doppelte Branntweine:

No. 1. pro Quart 4 Sgr.

No. 2. — — — — — 4½ Sgr.

No. 3. — — — — — 5 Sgr.

No. 4. — — — — — 7 Sgr.

Liqueure:

No. 1. pro Quart 8 Sgr.

No. 2. — — — — — 10 Sgr.

No. 3. — — — — — 12 Sgr.

No. 4. — — — — — 15 Sgr.

Bei Quantitäten wird Rabatt ertheilt. Feine Jamaica = Rum's, Araf, Spiritus und Meth, sind stets zu billigen Preisen zu haben.

Posen den 6. April 1842.

A n z e i g e.

Da ich mein Lager von

Tapeten, Pariser, Dresdener und Berliner Gattung,

in sehr bedeutendem Vorrathe, und für eigene Rechnung — nicht, wie gewöhnlich, in Proben und in Commission — führe, so kann ich dasselbe zu einer beliebigen Auswahl in den geschmackvollsten Dessen, und zu sehr billigen festen Preisen empfehlen.

Das Zimmer kann je nach der Größe und Güte mit 5 bis 60 Thaler gestellt werden.

Jacob Mendelsohn,

Breslauer-Str. No. 4.

Einen bedeutenden Transport von dem so sehr beliebten **Limburger Sahn-Käse** erhielt und offerirt à 3½ Sgr. pr. Pfund:

B. L. Präger,

Wasserstraße im Luise-Gebäude No. 30.

Best. **fetten geräucherten Elb-Lachs** empfangt, und offerirt à 8 Sgr. pr. Pfd,

B. L. Präger,

Wasserstraße im Luisegebäude No. 30.

Mechanisches Kasperle-Theater.

Heute Freitag unwiderruflich zum allerletzten Male: Das Donauweibchen.